

Berufungen

In Übereinstimmung mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat der Rektor mit Wirkung vom 1. September 1980 zum Sektionsdirektor berufen: Sektion Pädagogik Prof. Dr. Helmut Faust. Der Rektor entpflichtete Prof. Dr. Gottfried Uhlig und dankte für die geleistete Arbeit.

Umberufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat folgenden Hochschulwechsel ausgesprochen: Sektion Mathematik Dr. sc. nat. Konrad Schmüden, bisher Karl-Marx-Universität, ab 1. 9. 1980 ordentlicher Professor für Phasenthermodynamik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Sektion Biowissenschaften Dr. sc. nat. Peter Nuhn, bisher Karl-Marx-Universität, ab 1. 9. 1980 ordentlicher Professor für Pharmazeutische Chemie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Zusammenarbeit mit Sowjetwissenschaft

(UZ-Korr.) Das dritte der aller zwei Jahre abendend an der Leningrader Sbdanow-Universität und der KMU im Rahmen des Freundschaftsvertrages durchgeführte Seminare zur Mischphasenthermodynamik findet Anfang September unter Beteiligung von fünf sowjetischen Wissenschaftlern an der Arbeitsgruppe Thermodynamik der Sektion Chemie statt.

Die Vorträge und zahlreichen Diskussionen waren durch ein hohes fachliches Niveau und den Wunsch zu noch engerer wissenschaftlicher Kooperation gekennzeichnet. Hervorzuheben ist, daß die sowjetische Delegation unter Leitung des langjährigen Leningrader Prorektors A. G. Morachevski stand, daß alle Vorträge von Kollegen unserer Universität in englischer oder russischer Sprache gehalten wurden und daß als Koautorin mehrfach Wissenschaftler anderer Arbeitsgruppen unserer Sektion mitwirkten. Den Auftakt war auch die Diskussion sehr reger. An ihr beteiligten sich außerdem Kollegen der VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, der MLU Halle und der TH „Carl Schorlemmer“ Merseburg.

Promotionen

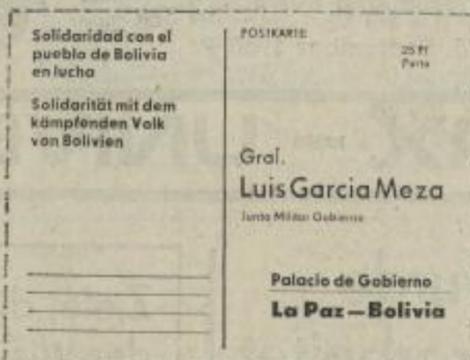
Promotion B
Sektion Chemie
Dr. rer. nat. Horst Wilde, am 2. Oktober, 15.30 Uhr, im Hörsaal III der Sektion Chemie, 7010 Liebigstraße 18: Synthese und Reaktionsverhalten CH-acider Heterocyclen und deren oxidativ-Kupplung zu Azomethinfarbstoffen.
Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
Dr. phil. J. Brandt, am 29. September, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Neuer Senatssaal Hauptgebäude: Syrien - Libanon, Renaissance einer nationalen Identität (Grundzüge der syrisch-libanesischen Unabhängigkeitsbestrebungen im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts).

Promotion A
Sektion Pädagogik
Doris Flammeyer, am 2. Oktober, 16.30 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Hörsaal 2: Erziehung zur gesellschaftlichen Aktivität im unterrichtlichen Erkenntnisprozess

Uni-Buchhandlung informiert

Gesellschaftswissenschaften
Kuczynski
Geschichte des Alltags des deutschen Volkes
Studien 1 1850 bis 1850
Akademie Verlag Berlin, 1. Aufl., 379 S., Leinen, 25 Mark
Friedrich Engels und der militärische Schutz des Sozialismus
Militärverlag der DDR, 1. Aufl., 248 S., Leinen, 11,50 Mark
Starke
Jugend im Studium
Zur Persönlichkeitsentwicklung von Hochschulstudenten
VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 14,90 Mark
Medizin/Naturwissenschaften
Krauß
Atemtherapie
VEB Verlag Volk und Gesundheit Berlin, 1. Aufl., 208 S., Leinen, 22 Mark
East
Vulkane und Vulkanismus
BG Teubner Verlag Leipzig, 1. Aufl., 323 S., Leinen 19 Mark

KMU-Angehörige üben Solidarität mit dem kämpfenden Volk Boliviens



Zahlreiche Kollektive der KMU erklären sich mit dem kämpfenden Volk Boliviens solidarisch und klegen in Protesresolutionen die Militärs in Bolivien an, u. a. 2000 Patrioten verschleppt zu haben. In einem Schreiben der Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Tierhygiene und

Strahlenbiologie heißt es: „Mit tiefer Empörung und Entschiedenheit verurteilen wir den Terror, der seit dem blutigen Militärgputsch vom 17. Juli 1980 in Bolivien praktiziert wird.“ Teilnehmer des ZV-Ausbildungslehrganges im Traditionslager „Klim Woroschilow“ in



Templin beteiligten sich an der Protestaktion der „Jungen Welt“. Hunderte persönliche Karten wurden abgeschickt. Wir rufen alle KMU-Angehörigen auf, sich an der Aktion der „Jungen Welt“ zu beteiligen. Jede Stimme zählt!

Gute Erfahrungen zur Kleinserienfertigung

Sektion Physik zum wissenschaftlichen Gerätebau

Mit dem Fortschreiten der wissenschaftlich-technischen Revolution steigt auch der Einsatz von wissenschaftlichen Geräten sowohl in der Menge als auch in der Vielfalt stark an. Davon betroffen sind z. B. solche Bereiche wie die naturwissenschaftlichen und technischen Forschungseinrichtungen, die chemische Industrie und die Medizintechnik. Obwohl unsere Industrie, u. a. das Kombinat VEB Carl Zeiss Jena, im wissenschaftlichen Gerätebau sehr leistungsfähig ist, kann sie jedoch nicht für alle speziellen Aufgaben die Geräte fertigen und liefern. Wissenschaftliches Neuland kann man aber nur mit noch nicht industriell gefertigten Geräten beschreiten. Der Physiker hat dabei auch die Aufgabe, für andere wissenschaftliche Disziplinen den Vorkauf im wissenschaftlichen Gerätebau zu sichern.

Über die Möglichkeiten der Kleinserienfertigung von wissenschaftlichen Geräten fand kürzlich an der Sektion Physik eine Beratung statt.

Sektionsdirektor Prof. Dr. Lische wies darauf hin, daß der Bedarf an Geräten in den letzten Jahren beträchtlich gestiegen ist und daß auch von den Universitäten und Hochschulen verstärkte Anstrengungen zur Mithilfe beim Schließen der Lücken gefordert werden.

An der Sektion Physik gibt es bereits erfolgreiche Beispiele für Kleinserienfertigungen im Rahmen von Neuzervereinbarungen. Kollege Kühne (AG Molekül-NMR) entwickelte ein Ultrachallgerät für die Herstellung moleküllöslicher Systeme und baute es in mehreren Exemplaren, u. a. für die Sektion Biowissenschaften der KMU und die Friedrich-Schiller-Universität Jena. Eine von der AG Halbleiter und dem Bereich Technik erarbeitete Weiterentwicklung eines Mehrweckgerätes wurde bisher für sechs Institutionen im Hochschulwesen, der ADW und der Industrie gebaut.

Dr. Gerald Fleischer, UZ-Korrespondent

Germanisten zur Weiterbildungswoche

(UZ-Korr.) Anfang des Monats trafen sich ausländische Germanistikabsolventen aus der CSSR, der VR Polen und der VR Ungarn zu einer Weiterbildungswoche an der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft. Neben einem Zyklus fachspezifischer Vorträge zu Sprache und Literatur bereicherten eine Exkursion nach Altenburg, ein literarisch-musikalisches Abend im Gohliser Schloß und der Besuch des Traditionskabinetts der KMU die landeskundlichen Kenntnisse.

Herbstsportfest für Versehrte

(UZ-Korr.) Wettkämpfe in den Disziplinen Leichtathletik, Tischtennis, Meilenlauf und Rollstuhl-Basketball stehen auf dem Veranstaltungsplan des 15. Herbstsportfestes der Querschnittsgelähmten der BSG Chemie Leipzig, das vom 2. bis 5. Oktober stattfindet. Durch jahrelange gute Zusammenarbeit der Orthopädischen Klinik der KMU und der BSG Chemie/Versehrtenpart konnten die querschnittsgelähmten Sportler in den Wettkämpfen vergangener Jahre hervorragende Leistungen erzielen, die auch bei Vergleichen auf internationaler Ebene Anerkennung hervorriefen.

Vorbereitung auf 4. Wehrspartakiade

(UZ) Ganz im Zeichen der Vorbereitung der 4. Wehrspartakiade, die 1981 in Erfurt stattfindet, steht die Arbeit der GST-Kreisorganisation der KMU im kommenden Ausbildungsjahr. Im Rahmen der „GST-Initiative X. Parteilag“ für hohe Ergebnisse im militärischen Wehrsport sollen möglichst viele Kameraden aus den Grundorganisationen der KMU auf dieses bedeutende Ereignis vorbereitet werden.

Kolloquium war Beitrag zum Kampf des chilenischen Volkes

(FL) Anlässlich des zehnten Jahrestages des Wahlsieges der Unidad Popular in Chile fand am 13. September 1980 an der KMU ein Kolloquium zum Thema „Demokratie und revolutionäre Macht im Lichte der chilenischen Erfahrungen“ statt.

Der Einladungs des Interdisziplinären Zentrums für vergleichende Revolutionsforschung waren Repräsentanten der in der Unidad Popular zusammengeschlossenen Parteien und des Komitees Antifaschistische Chile in der DDR gefolgt. Professor Manfred Kossok, Präsident des Solidaritätszentrums für das chilenische Volk beim Solidaritätskomitee der DDR, betonte in seiner Ansprache die Notwendigkeit einer anhaltenden

substantiellen Solidarität mit dem chilenischen Volk und erinnerte an das große Vermächtnis der chilenischen Revolution, die Einheit der antifaschistischen Kräfte zu wahren und zu festigen.

Jorge Insuazza dankte als Vertreter der Kommunistischen Partei Chiles im Namen aller chilenischen Freunde für diesen neuen Beweis der Solidarität und wertete das Kolloquium als einen Beitrag zum Kampf des chilenischen Volkes um die Wiederherstellung der Demokratie.

Im Hauptvortrag untersuchte Professor Haeckel, FML, die Grenzen und die Nutzbarkeit der bürgerlichen Demokratie für das Herankommen an die sozialistische Revolution.



zum Thema:

Feldlager der Kampfgruppe

mit Gen. Herbert Hocke, Kommandeur der Kampfgruppeneinheit der KMU

UZ: Mit dem diesjährigen Feldlager wurde nicht nur das Ausbildungsjahr 1980 abgeschlossen, sondern die Einheit stand vor der Aufgabe, die Ausbildungsperiode abzuschließen. Welche Zielstellung hatte die Abschlussübung?

Gen. Hocke: Die Abschlussübung sollte zeigen, daß die Einheit in der Lage ist, Gefechtsaufgaben unter schwierigen Bedingungen zu erfüllen, sollte also die Qualität der politischen und militärischen Ausbildung in der zurückliegenden Periode nachweisen.

UZ: Gab es eine unmittelbare Vorbereitung auf die Abschlussübung?

Gen. Hocke: Die Vorbereitung erfolgte in verschiedenen Abschnitten. Da ist zuerst die kontinuierliche militärische und politische Ausbildung während des ganzen Jahres und sind zweitens die unmittelbare Vorbereitung, also die Herstellung der Bereitschaft der Kämpfer und die instruktiv-methodische Ausbildung der Unterführer und Kommandeure sowie die Erarbeitung der notwendigen Gefechtsdokumente in Vorbereitung der Übung, zu nennen.

UZ: Was hatten die Kämpfer im einzelnen zu leisten?

Gen. Hocke: Nach der Verlegung der Einheit am Freitagmorgen erfolgte der Aufbau des Feldlagers in sehr kurzer Zeit. Der erste Tag diente der politischen und militärischen Vorbereitung auf die zu erwartende Aufgabe. Ich möchte hier nur für diese Etappe hervorheben, daß die Normen überwiegend gut und sehr gut erfüllt wurden. Eine durchgeführte Solidaritätsaktion erbrachte etwa 1300 Mark. Der 2. Tag zeigte, daß die Umsetzung des Gefechtsbefehls reibungslos und in guter Qualität erfolgte.

UZ: Wie lautet die abschließende Beurteilung über die Abschlussübung?

Gen. Hocke: Die Kampfgruppeneinheit der KMU hat demonstriert, daß sie in der Lage ist, alle sich aus der Landesverteidigung ergebenden Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen. Der Leiter der Abschlussübung hat das Ergebnis als hervorragend bezeichnet. Von den Leistungen der Einheit überzeugten sich im Verlauf der Übung der 1. Sekretär der Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs und der Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann.

Sie sprachen den Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren Dank und Anerkennung für die hohe Einsatzbereitschaft und die vorbildliche Erfüllung der gestellten Aufgaben aus.

Damit das Beste nicht das Besondere ist

Die V. Hochschulkonferenz ist überall an unserer Universität im Gespräch. Nach dem ausführlichen Gedankensammeln, dem gründlichen Ordnen der Ideen und Anregungen in Auswertung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 ist es nun nach der Konferenz an der Zeit, an die Umsetzung der erfolgversprechenden Wege zu gehen und somit die Forderungen der V. Hochschulkonferenz nachweisbar, spürbar an unserer Einrichtung umzusetzen. All jene Überlegungen und Lösungen müssen ein gemeinsames haben, das Ziel, das sozialistische Leistungsbewußtsein aller Angehörigen der KMU politisch zu motivieren und — nicht zuletzt aufgrund dessen — die Zahl der wissenschaftlichen Spitzenleistungen entscheidend zu vergrößern. Nun kommt es darauf an, effektive Wege dazu herauszuarbeiten, Methoden zu finden, die eben jenen notwendigen Leistungsanstieg auch an unserer Einrichtung ermöglichen und vor allem eine Atmosphäre zu schaffen, in der Höchstleistungen nicht nur in Einzelfällen erreicht werden können.

Um nur einen Problembereich herauszugreifen: Es steht die energetische Forderung nach der Erhöhung der geistigen Qualität



Jeder muß sich die Frage stellen: Was will, was kann, was muß ich tun für den geforderten Leistungsanstieg. Es muß Klarheit darüber herrschen, welche ganz konkreten Aufgaben jeder einzelne zu erfüllen hat. Das muß auf der Tagesordnung der Parteitagsgespräche stehen.

Das sind Fragen, die weitaus stärker in die offene und kritische Aussprache gebracht werden müssen, zu denen der einzelne eine klare Position zu beziehen hat. Jeder ist gefordert, sich den Maßstäben der V. Hochschulkonferenz zu stellen, gleich in welcher Funktion.

Kirstin Winter

Gripeschutzimpfung aktuell

In den Monaten Oktober und November findet in diesem Jahr wiederum eine Virusgrippeimpfung statt. Trotz großer Fortschritte in der Bekämpfung der Infektionskrankheiten, insbesondere durch den Einsatz von Antibiotika und Chemotherapeutika, ist es bisher nicht gelungen, die große Gruppe der sogenannten Erkältungskrankheiten spürbar einzudämmen. Sie werden im wesentlichen durch Viren ausgelöst, für die es keine vergleichbar hochwirksame Medikamenten- oder bakterienfällende Infektionen gibt. Ist die Grippeimpfung ein wirksames Mittel zur Bekämpfung dieser Infektionskrankheiten, so gibt es in dieser Gruppe einen Virus — die Influenzaviren — die außerordentlich schwere Krankheitsbilder auslösen können — die häufig zu schweren Komplikationen und sogar zum Tode führen können.

Die wirksamste Maßnahme der Vorbeugung ist die Schutzimpfung. Sie bietet dem einzelnen Bürger Sicherheit und verhilft bei hohem Immunisationsgrad der Bevölkerung auch nachweislich Epidemien zu vermeiden. Zum Beweis der Gefährlichkeit sei die Grippe-Epidemie, die sich 1967/68 und auch 1969 über die USA ausbreitete, angeführt. Dort wurden 96 000 Grippe-Todesfälle registriert. In der Zeit unmittelbar vor bis nach dem ersten Weltkrieg lief eine Epidemie um das Erdball, die Millionen Opfer kostete.

Komplikationen der Atemwege, der Nebenhöhlen, des Herzkreislaufsystems des Darmtraktes und des Nervensystems treten gehäuft bei älteren Menschen auf. In hohem Maße gefährdet sind diejenigen, die intensive Kontakte mit einer großen Zahl von Menschen haben, wie es zum Teil berufsbedingt sein kann. Der Impfauftrag gilt insbesondere für Schwerpunktbetriebe und für Berufsgruppen, bei denen das zuletzt

Ausgeführte besonders zutrifft, außer für Träger jenseits des 45. Lebensjahres und für Patienten mit besonderen Risiken, z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankte, chronische Atemwegs- und Stoffwechselerkrankte oder Menschen mit sonst geschwächter Widerstandskraft.

In 38 Großstädtauswertungen in 15 Ländern verschiedener Erdteile mit mehr als 300 000 geimpften Personen im Vergleich zu einer ebenso großen Anzahl von Ungeimpften hat sich die Leistungsfähigkeit der Influenza-schutzimpfung eindeutig erwiesen. Die Erkrankungshäufigkeit ist erheblich zurückgedrängt. Trotzdem auftretende Erkrankungen sind deutlich harmloser gegenüber der Gruppe der Ungeimpften verlaufen. Die Impfung selbst birgt keine besonderen Risiken; schwere Inkomplikationen sind nicht beschrieben.

Zu beachten ist generell, daß der Impfstoff lediglich vor den jeweils drohenden Influenzaviren, nicht aber vor den gewöhnlichen Erkältungsviren schützt. Gegenwärtig ist es noch notwendig, daß jährliche Neuimpfungen erfolgen. Man hofft, Impfstoff mit längerer Wirkdauer in Zukunft einsetzen zu können.

Zur Organisation an der KMU ist mitzuteilen: Die Betriebspolitikimpfung täglich von 7 bis 18 Uhr. Große Kollektive melden sich bitte telefonisch unter 7 90 03 13 an. Außerdem sind in allen Kliniken Impfstellen eingerichtet, auch die Gesundheitsbehörden in den Wohngebieten stehen zur Verfügung.

Die staatlichen Leiter sind außerdem, ihre Kollektive gezielt anzusprechen. Das sollte insbesondere auch den Studenten gegenüber geschehen.

OMR Prof. Dr. med. Claus Direktor für medizinische Betreuung

Den Pokal erfolgreich verteidigt

Zum traditionellen Herbst-Volleyballturnier um den „Pokal des 1. Proletars“ verteidigte die Mannschaft der Sektionen Phil/WK und Geschichte den im vergangenen Jahr errungenen Pokal erfolgreich. In spannenden Spielen konnten die größten Konkurrenten, die Mannschaften der Medizinischen Fakultät und des Physiologisch-Chemischen Instituts des Bereiches Medizin, jeweils mit 2:0 geschlagen werden, so daß der Weg zum erneuten Pokalsieg offen stand. Bereits in der Vor- bzw. Zwischenrunde konnte der spätere Sieger die Mannschaften der Sektionen Wirtschaftswissenschaften und Chemie klar mit 2:0 bezwingen. Zum Turnier waren von sechs gemeldeten Mannschaften leider nur fünf erschienen. Die Sektion Rechtswissenschaft, die ebenfalls gemeldet hatte, fehlte.

Garn, Sportorganisator der Sektion Wirtschaftswissenschaften



Redaktionskollegium: Helmut Rossan (verantwortlicher Redakteur), Gudrun Schaufuß (stv. verantwortl. Redakteur), Kirstin Winter, Wolfgang Lehnart (Redakteure), Dr. Günter Filippiak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hans-Jörg Müller, Jochen Schiewel, Dr. Karla Schneider, Dr. Klaus Schippel, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 930, Ruf-Nr. 7 19 14 30/4 60
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“ III 18 130 Leipzig.

Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig
Bankkonto 5622-32-530 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig
Einzelpreis 15 Pfennig, 24 Jahrgangswochen wöchentlich.
Die Redaktion ist Träger der DSP-Ehrennadel in Gold.